Genealogische Informationen Heft 3-4

Autor(en): **Lindau, Joh. Karl**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Jahrbuch / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung = Annuaire / Société suisse d'études généalogiques**

Band (Jahr): **- (1976)**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Buchbesprechungen

Genealogische Informationen, Verlag Degener & Co. (Inhaber Gerhard Gessner). Neustadt an der Aisch.

Heft 3: Heinz F. Friederichs: Gesamtregister zum Deutschen Familienarchiv (Bände 1-50), XXXIV und 114 Seiten, 1975.

Heft 4: Die Ahnenlisten-Kartei, Lieferung 1, bearbeitet von Hans Nessler und Hartmut Brüggemann mit einer Einführung von Heinz F. Friederichs, 308 Seiten, 1975.

Bereits liegen zwei neue Hefte der gewiss hilfreichen "Genealogischen Informationen" vor. Im 3. Heft liefert Heinz F. Friederichs ein Gesamtregister zu dem von ihm herausgegebenen "Deutschen Familienarchiv". Es ist in zwei Teile gegliedert: Das alphabetische "Verzeichnis der im Deutschen Familienarchiv Band 1-50 veröffentlichten Arbeiten" verzeichnet deren rund 500 aus allen deutschen Ländern und Provinzen, über Familien zudem, die z.T. auch in den Niederlanden, Nordosteuropa und Amerika gewirkt haben (für die Familien Bonnet, Lau, Martin, Rappard, Rittmeyer, Voss und Wagner wird auch die Schweiz vermerkt). Im folgenden Gesamtregister werden schätzungsweise über 30.000 Namen aufgeführt, die in diesen 500 Ahnenlisten, Stammfolgen und Familiengeschichten genannt sind, mit Angabe des betreffenden Bandes, der bekanntlich seinerseits jeweils ein ausführliches Register besitzt. Die verdienstvolle Kärrnerarbeit erlaubt es dem Familienforscher, ohne grosse Mühe sich die vielfältigen Forschungsergebnisse zunutze zu machen. Sehr sinnreich wird das Heft durch das "Lob des Herkommens" aus Gottfried Kellers "Grünem Heinrich" eingeleitet.

Die im Heft 4 publizierte "Ahnenlisten-Kartei", welche auf eine auf dem 26. Deutschen Genealogentag 1974 in München gegebene Anregung zurückgeht, verfolgt einen ähnlichen Zweck. Die Zentralstelle für Personen- und Familiengeschichte in Frankfurt hat die Verwaltung eines "bundesdeutschen Ahnenlisten-Umlaufs" übernommen. 450 Interessenten haben sich bisher gemeldet, 150 sich zur Einsendung ihrer Ahnenlisten und Zahlung eines Beitrags verpflichtet, etwa 100 Ahnenlisten sind bereits im Umlauf. Diese sind registriert und auch verkartet worden; da aber ein Umlauf naturgemäss jahrelang dauern kann und auch die Kartei nur wenigen zugänglich ist, hat man nun "eine neue Methode entwickelt, deren Zahlensystem eine sofortige Auswertung zulässt, noch bevor die Ahnenlisten den Umlauf hinter sich gebracht haben. Das neue Schlüsselsystem ermöglicht es dem Einsender wie dem Interessenten, sofort weitere Hinweise zu geben oder zu erhalten, und zwar dadurch, dass diese Kartei gedruckt wird ... Bei Fragen und Ergänzungen können (alle Forscher) direkt mit dem Einsender in Verbindung treten und brauchen eine sonst nur im Vereinsarchiv befindliche Kartei nicht in Anspruch zu nehmen;

dadurch wird Zeit, Arbeitskraft und Geld weitgehend erspart."

Die vorliegende 1. Lieferung umfasst vorerst 70 Ahnenlisten mittleren Umfangs, auf rund 290 Seiten rund 6000 Namen, die folgendermassen verschlüsselt sind: die 1. Kolonne verzeichnet die Jahrhunderte, in denen die Ahnenreihe vorkommt, die zweite das Land (die Schweiz wird rund 130mal genannt), die dritte (allerdings nur für Deutschland) die Postleitzahl der meist drei hauptsächlichen Wohn- und Verbreitungsorte, die letzte schliesslich die Nummer der Ahnenliste, durch die der Einsender ermittelt werden kann. Der Nutzen dürfte vielfältiger Art sein, ergeben sich doch "Hinweise auf regionale Verbreitung und zeitliches Auftreten eines Familiennamens, auf ahnenverwandte Forscher und dadurch gegebene Möglichkeit des Austausches und gemeinsamen Weitersuchens", werden die "Klärung zweifelhafter Fälle, die Deutung und Interpretation schwieriger Quellen" möglich, ergeben sich schliesslich "Hinweise auf historische Persönlichkeiten, ihre soziale und biologische Deszendenz, ihre Verstrickungen in historische und soziologische Abläufe, die das Ahnengefüge in geographische, sozial-wirtschaftliche und kulturelle Gruppen der Vergangenheit eingebettet sein lassen und Ausblicke auf die Gegenwart ermöglichen". Das Unternehmen verdient, wie man sieht, die Unterstützung jedes ernsthaften und interessierten Familienforschers.

Joh. Karl Lindau

Gastone Cambin (Codice Genealogico Ticinese): La famiglia Zanetta patrizia di Caneggio, propagatasi in Romandia, e la sua origine Ossolana, 36 S. und 2 Tafeln, Edizione Istituto Araldico e Genealogico, Lugano 1974.

Die Familie Zanetta, deren Name auf den Vornamen Giovanni zurückgeführt wird, stammt ursprünglich aus dem unwirtlichen Valle Antrona südwestlich von Domodossola. Die schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse haben sie bald zur Auswanderung bewogen, so vor allem in das Valle di Muggio nördlich Chiasso, wo sie seit der Mitte des 17. Jahrhunderts urkundlich fassbar ist und 1784 das Bürgerrecht von Caneggio erwirbt. Ein Zweig ist dann um 1900 in den Kanton Neuenburg, ein zweiter wenige Jahrzehnte früher nach Courroux im Berner Jura und ein dritter um dieselbe Zeit nach Genf weitergewandert. Aus diesem letzten stammt S. Exz. der gegenwärtige (schweizerische) Kanzler des Malteserordens, der offenbar die vorliegende Publikation zu seinem 60. Geburtstag in Auftrag gegeben hat.

Der grossformatige, auf tadellosem Papier ebenso grosszügig und vornehm gedruckte Faszikel scheint zunächst einiges zu versprechen; der genealogisch interessierte Leser sieht sich aber bald in seinen Erwartungen getäuscht. Nur sechs Seiten des Textteils und die beiden